

Seit 2002 ist der in Quedlinburg geschäftsansässige Regionalverband Harz federführend beteiligt an Aufbau und Betrieb des Geoparks. Mit seinem Netz von Landmarken und Geopunkten stellt er sich der Herausforderung, die komplizierte

Geologie der Harzregion erlebbar und verständlich zu machen. Menschen, die den Harz an Wochenenden oder im Urlaub besuchen, nehmen dieses Angebot dankbar an. Gleichzeitig ist jedoch vielen Einheimischen nicht bewusst, dass sie inmitten eines der weltweit flächen größten Geoparks leben.



**Was ist ein Geopark?** Ein Geopark ist ein klar abgegrenztes Gebiet mit einer großen Dichte geologischer Phänomene (Geotope), die Einblick geben in die Entwicklung unserer

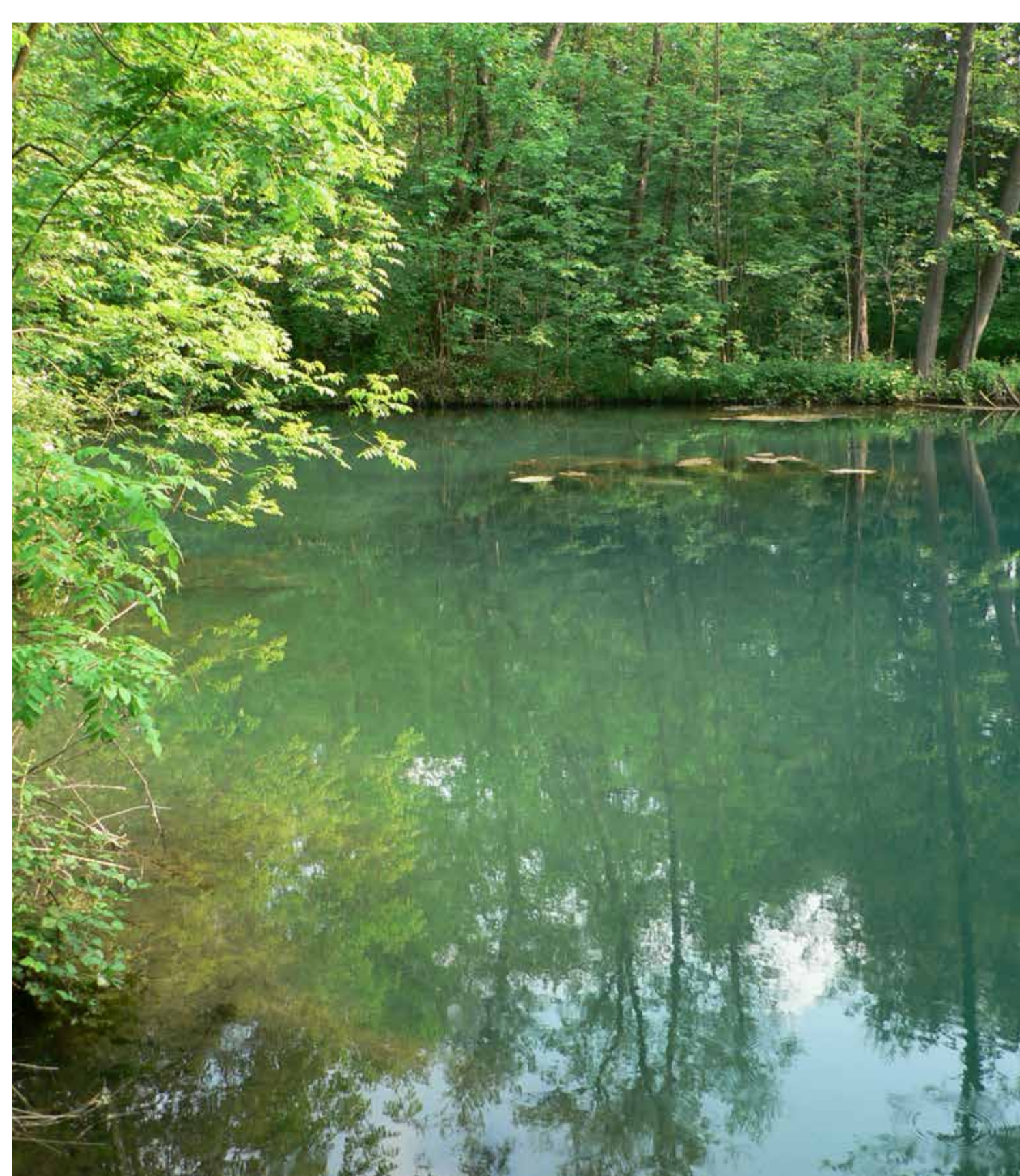
Erde und der Landschaft. Geoparks dienen nicht allein dem Schutz des geologischen Erbes, sondern auch der Regionalentwicklung (z. B. durch die Förderung eines nachhaltigen Tourismus). Darüber hinaus hat der Träger eines von der UNESCO anerkannten Geoparks einen Bildungsauftrag zu erfüllen.

**Warum befindet sich hier die südliche Grenze des Geoparks?**



Es ist die Grenze zwischen Harz und Eichsfeld. Politisch markiert sie die Grenzen der Stadt Herzberg am Harz mit dem Ortsteil Pöhlde, wozu auch Rhumasprung gehört. Bis 31. Oktober 2016 war die Gemeindegrenze zwischen Herzberg am Harz und Rhumspringe auch die Grenze des Landkreises Osterode am Harz, 1992 einer der Gründer des Regionalverbandes Harz. Heute sind die Nachbargemeinden im neuen Landkreis Göttingen vereint. Bis 1803 gehörte das Eichsfeld mit Rhumspringe zum Kurfürstentum Mainz. Die Rhumequelle selbst war bereits Teil des angrenzenden Kurfürstentums Braunschweig-Lüneburg (ab 1814 Königreich Hannover). Während das Eichsfeld bereits 1803 an Preußen gefallen war, verlor das Königreich Hannover erst 1866 seine Unabhängigkeit. Der in Nordwest-Südost-Richtung ausgerichtete Rotenberg (höchster Punkt 317,3 m über NHN) markiert sowohl


die landschaftliche als auch die historische Grenze. Der Rotenberg ist ein Buntsandsteinhöhenzug. Er trennt den Verlauf der unweit von hier entspringenden Rhume von dem der Oder, ihrem im Oberharz entspringenden rechten Nebenfluss. Die Rhumequelle ist eine der ergiebigsten Karstquellen in Mitteleuropa. Dass genau hier, inmitten von Ton-, Schluff- und Sandsteinen aus der Unteren Buntsandsteinzeit (jünger als 250 Mio. Jahre), die eher wasserstauend wirken, eine ergiebige Quelle sprudelt, ist durch eine Schichtverwerfung verursacht. An dieser treten die darunterliegenden Gesteine, **Dolomit** und Gips, aus der Zechsteinzeit (zwischen 250 und 255 Mio. Jahre alt) an die Erdoberfläche. Beide Gesteine bestehen aus Calcium und anderen leicht wasserlöslichen Mineralen. Die Gesteine des Zechsteins sind daher stark zerklüftet. Unter unseren Füßen befindet sich deshalb ein weit verzweigtes Höhlensystem, durch das Wasser aus mehreren Kilometern Entfernung herbeiströmt.



Rhumequelle  
*Rhume spring*



Dolomit und Buntsandstein im Mauerwerk der Kirche Pöhlde  
*Dolomite and Bunter sandstone in the walls of Pöhlde Church*

 This stele was erected in 2018 by the Regional Association Harz. It is a visual symbol of pride in the park's recognition as a UNESCO Global Geopark in 2015. **Dolomite** can be seen in the plinth. This stone, part of the Zechstein unit, was formed during the Late Permian more than 250 MYA. Dolomite and gypsum are the characteristic stones of the karst landscape of the southern Harz Mountains. A widely-branching cave system has been formed in these wa-

ter-soluble stones. Here at the foot of Rotenberg Hill (Bunter sandstone), at a geological fault, the River Rhume has its source. The Rhume spring is one of the highest yielding karst springs in central Europe. Rotenberg Hill marks the border between the Harz and Eichsfeld regions. It was also the historical border between the Electorates of Mainz (Eichsfeld) and Hannover and today is the southern boundary of the largest UNESCO Global Geopark in Germany.